

O. VON RIESENTAL schreibt im NAUMANN V, S. 200: „Ebenso wenig sind nach SAUNDERS (Ibis 1891 p. 181) irgendwelche Beweisstücke für das angebliche Brüten in der Schweiz bei Genf und im Unterwallis (s. STUDER und FATIO, Katalog der schweiz. Vögel, p. 10—11) vorhanden.“

Ueber die Einwanderung des Girlitz in Vorarlberg.

Von Alexander Bau.

Im meiner kleinen Arbeit über die Vögel Vorarlbergs¹⁾ ist vom Girlitz Folgendes gesagt:

„71. *Serinus serinus* (L.), Girlitz. Nach Dr. STÖLKER hat er früher bei Rheineck genistet. In R. v. TSCHUSI's Tagebuch finde ich folgende Angaben: Am 11., 13., 19., 20., 23. Oktober 1893 je ein Stück am Exerzierplatz bei Bregenz. Am 28. März 1894 der erste, seither einzelne, doch nicht häufig, 24. April 1895 mehrere bei Schachen (bayr. Seeufer). 14. September 10—15 Stück, 23. September einige beim Schlachthause (Bregenz). Am 31. März 1897 ein Stück auf dem Kasernenhof, 20. April 1897 mehrere.“

Bei diesen Notizen des sorgfältigen Beobachters RUDOLF v. TSCHUSI fehlen Beobachtungen zur Brutzeit, und erstere dürften sich nur auf Durchzugsvögel beziehen. 1896 nahm ich meinen Wohnsitz in Vorarlberg in der Nähe von Bregenz und habe in allen Folgejahren den Girlitz niemals zur Brutzeit angetroffen. Erst am 14. Mai 1915 sah ich zwei singende Männchen am Oelrein bei Bregenz. Im Garten meiner gegenwärtigen Wohnung (Lochau bei Bregenz) erschien am 1. August 1916 ein Pärchen mit fünf ausgeflogenen Jungen. 1917 konnte ich bereits an mehreren Orten zur Brutzeit den reizenden kleinen Finken und auch ausgeflogene Junge beobachten. In den folgenden Jahren wurde er immer häufiger. 1920 hörte man seinen Gesang überall. In mein Notizbuch schrieb ich am 16. Juli 1920: „Ausgeflogene *Serinus*. Alte *Serinus* fressen im Garten Kressesamen, unbekümmert darum, dass ich nur 2 $\frac{1}{2}$ Meter davon entfernte sitze.“ Die Vögelchen waren sehr zutraulich und liessen sich auch durch Bewegungen meinerseits nicht im Geringsten in ihrer Mahlzeit stören. Heuer, 1921, höre ich den Gesang überall, wohin ich komme, sodass sich der Girlitz hier vollständig eingebürgert hat und an vielen Orten fast so häufig wie der Buchfink ist.



Vogelschutz.

Protection des oiseaux.



Der Wendehals als Angeklagter.

Von Frau *Stracht-Imhoof*, Zofingen.

Wir beklagen bei menschlichen Schicksalen so mancherlei, aber auch in der Vogelwelt gibt es Tragödien, von denen niemand was weiss.

¹⁾ Im 44. Jahresbericht des Vorarlberger Museumvereins; Bregenz 1907, pag. 239—286.